

Leseprobe aus „Blickpunkt Galizien“ Ausgabe Mai 2016

Adolf und Marius Bill: „Siehste, das war nun das Leben!“

(Buchhinweis: Böhmerdeutsche aus Machliniec gelangen in die DDR)

Die Erinnerungen der böhmerdeutschen Familie Bill reichen von den Wurzeln in Machliniec / Galizien bis zum Neuanfang in der Sowjetischen Besatzungszone und dem weiteren Werdegang der Großfamilie in der DDR. 2013 vom Staatsarchiv Dessau veröffentlicht, erfährt man auf den 120 Seiten detailliert, wie sich für Galiziendeutsche der Neuanfang als „Neubauern“ in der DDR vollzogen hat. Dies ergänzt endlich wieder einmal die zahlreichen vom Hilfskomitee veröffentlichten Berichte von Galiziendeutschen, die in den Westen, in die Bundesrepublik gelangten und dort ihre Heimattraditionen in den Heimatverbänden pflegen konnten. Die Autoren führen damit Artur Bachmanns wegweisende Untersuchung „*Der letzte Treck der Brigidauer – Neue Heimat auf dem Schönhauser Damm*“ an einem weiteren Beispiel fort, der bereits 2008 gezeigt hat, wie galizische Umsiedler, später Flüchtlinge, als Dorfgemeinschaft den Neuanfang in der Landwirtschaft der sowjetischen Besatzungszone und später in der DDR gemeistert hatten.

Ausgangspunkt des Buches ist der Entschluss der Familie, anlässlich des 70. Geburtstages von Adolf Bill 2011 eine Reise nach Galizien zu unternehmen, um im Geburtsort seiner Eltern, Thaddäus und Maria Bill, in Machliniec nach Spuren zu suchen. Sie werden dort auch fündig. Besonders interessant ist der Bericht, weil er 1945, mit der Ankunft in der neuen Heimat nicht aufhört. Die Familie Bill mit ihren 5 Kindern verschlägt es 1945 in das Dorf Meuro, das 20 km südlich von Lutherstadt Wittenberg liegt. Detailliert wird beschrieben, wie ihnen 1946 durch die Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone als „Neubauern“ Land zugeteilt wird und wie schwierig dieser Weg doch war. Das war typisch für viele Galiziendeutsche, die in den Dörfern im Osten unseres Landes als „Neubauern“ eine eigene Existenz gründen konnten, aber schon wenige Jahre später sich zur Kollektivierung der Landwirtschaft in den LPG`s (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) bekennen mussten. (Die Durchführung der Bodenreform und auch die Kollektivierung der Landwirtschaft in der DDR wurde von *Artur Bachmann* umfassend beschrieben und mit vielen Quellenangaben versehen.)

Die Familiengeschichte der Bills ist als Buch gut aufgemacht, mit den 159 Fotos und abgebildeten Dokumenten reichlich illustriert und vermittelt so anschaulich und interessant den Werdegang, der für viele galiziendeutsche Familien in der DDR typisch war, die als „Neubauern“ die Chance für einen Neubeginn nutzen konnten.

Dieter Schäfer

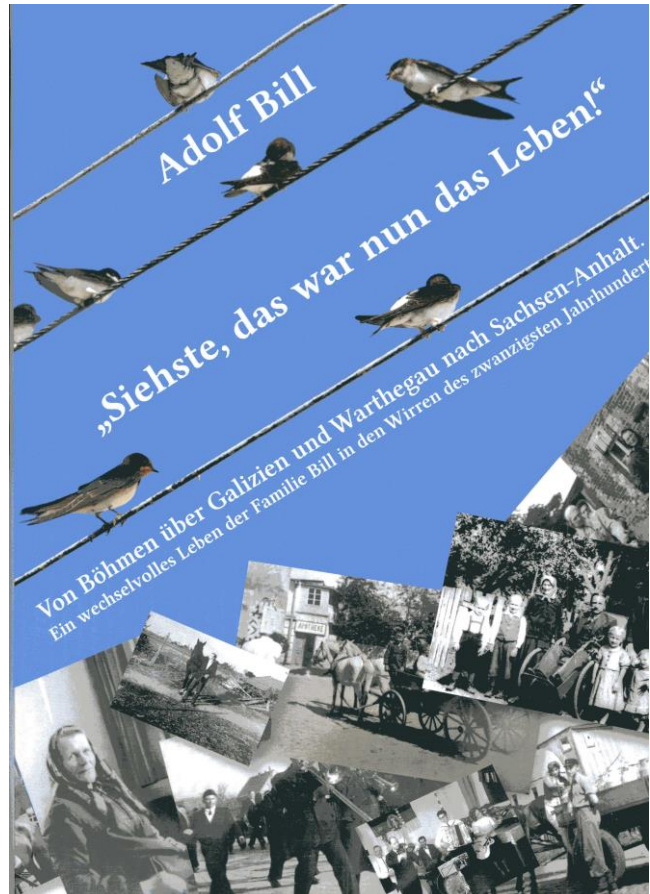
Die Geschichte der Familie Bill in Galizien und im Warthegau,
Das Leben in Meuro (Sachsen Anhalt) nach der Vertreibung,
Der Weg von 1960 bis 1990

Die Familie Bill gibt Auskunft zu den Wurzeln in Machliniec in Galizien

In den Publikationen des Hilfskomitees der Galiziendeutschen sind viele biografische Berichte zu dem einstigen Leben in Galizien, die Umsiedlung in den Warthegau und dem Neuanfang in den alten Bundesländern vorhanden. Diese Schrift ist etwas anders, denn es ist nochmals ein detaillierter Blick wie sich für viele Galiziendeutsche der Neuanfang als „Neubauern“ in der DDR vollzogen hat.

Schauen wir einige Kapitel an, was dort abgehandelt wird?

Dieter Schäfer



Bibliografische Angaben

Adolf Bill und Marius Bill

SIEHSTE, DAS WAR ES NUN DAS LEBEN!

Von Böhmen über Galizien und Warthegau nach Sachsen Anhalt

Ein wechselvolles Leben der Familie Bill in den Wirren des 20.Jh.

Veröffentlichung des Stadtarchivs Dessau – Roßlau, Band 13

ISBN 978 – 3 – 7322 – 8568 - 6